

# Eine Blustfahrt von 95 Taubstummen in 21 Automobilen

Autor(en): **Sutermeister, Eugen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **4 (1910)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-922626>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

landwirtschaftlichen Produkten Fr. 600. Ausgaben, Landwirtschaft Fr. 738,95, Haushaltung Fr. 3528,90, Befoldungen und Löhne Fr. 3292, Heizung, Beleuchtung, Anschaffungen, Wäsche, Kleidung usw. Fr. 3121,50, Zinsen Fr. 1254,76, Total mit Fr. 1000 abbezahlem Kapital und dem letztjährigen Passivsaldo Fr. 14,496,39. Auf die diesjährige Rechnung mußte wiederum ein Passivsaldo (Schuld, Ausgabenüberschuß) von Fr. 1066,04 übertragen werden. Die auf der Liegenschaft bestehende Schuld beträgt Fr. 3700. Man ersieht aus diesen Zahlen, wie sehr das gemeinnützige Institut der werktätigen Hilfe und der tatkräftigen Unterstützung edler Menschenfreunde bedarf. Hoffentlich wird ihm dieselbe auch im zweiten Halbjahrhundert seines Bestehens in immer reichem Maße zu teil, damit die Anstaltsleitung ihrer schönen, aber schweren Aufgabe immer besser und freudiger nachkommen kann.

Mit dem Jubiläum ihres 50jährigen Bestandes trifft leider die Taubstummenanstalt

Bettingen zugleich auch ein schwerer Verlust. Hr. Joh. Graf, der ihr während der letzten 8 Jahre mit vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit als Hausvater vorgestanden ist, verläßt nämlich in den nächsten Tagen das Institut, um sein neues Amt als Vorsteher der neugegründeten kantonalen Anstalt für schwach-sinnige Kinder in Marbach (Kt. St. Gallen) anzutreten. Die Liebe und der Dank seiner Schüler und die Hochachtung seiner Vorgesetzten begleiten den eifrigen Förderer des Taubstummenunterrichts und der Fürsorge für die Geisteschwachen in seine neue Stellung. Als sein Nachfolger wird Hr. S. Ammann, z. Z. Lehrer an der Taubstummenanstalt Riehen, die Hausvaterstelle in Bettingen übernehmen. Möge es ihm gleich seinen beiden verdienten Vorgängern Germann und Graf beschieden sein, in reichem Segen und mit dem besten Erfolge an den armen, schwach-sinnigen, taubstummen Kindern zu arbeiten!

### Eine Bluffahrt\* von 95 Taubstummen in 21 Automobilen.

Um die Mittagszeit entwickelte sich am Samstag den 21. Mai im Hofe der Knaben-Taubstummenanstalt zu Münchenbuchsee ein ungewöhnliches Leben. Fast aus allen Windrichtungen kamen Automobile verschiedener Größe und Art herangesaust, darunter auch ein richtiges „Schulen-Automobil.“ Mit frohem Staunen und in noch froherer Erwartung umstanden die Knaben diese in noch nie gesehener Anzahl versammelten modernen Fahrzeug-Ungetüme. Was war denn los?

Die Berner Sektion des schweizer. Automobilklubs hatte in freundlicher und freigebiger Weise die ganze Taubstummenanstalt zu einer Automobilfahrt nach Belp und zurück eingeladen. Vor 2 Uhr waren alle Kraftfahrzeuge gefüllt mit vor Vergnügen strahlenden Kindern, und fort ging es im Saus, in langen Abständen hintereinander, zuerst in stolzer Parade durch die

Stadt Bern, dann über Muri und Rubigen nach Belp. Die Sonne schien zwar hochsommerlich heiß hernieder, aber wir spürten nichts

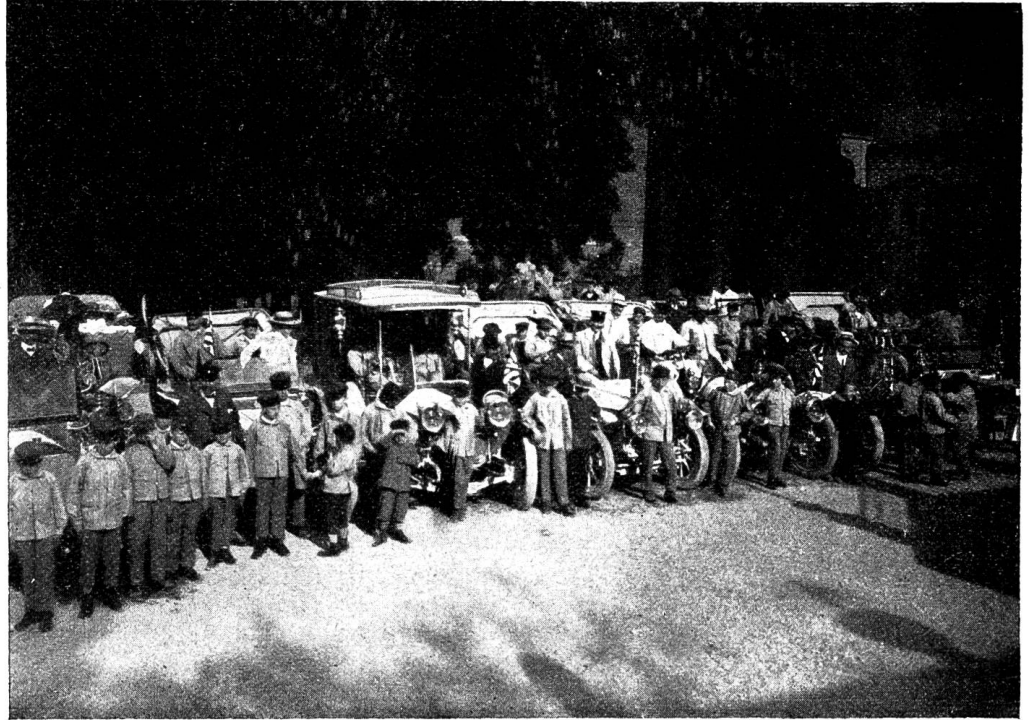


Abholen der taubstummen Knaben im Anstaltshof in Münchenbuchsee.

(Kliffsee aus der „Automobil-Revue“ Bern.)

\* Bluff = Blüte. — Dieser Artikel ist in mehreren Tagesblättern erschienen.

davon dank dem  
Brausewind der  
wuchtig und zu-  
gleich elegant da-  
hinstürmenden,  
angenehm  
federnden Fahr-  
zeuge, in deren  
weichen, saubern  
Polstern es sich  
auch so gut saß.  
Welch eine Won-  
ne, derart durch  
die in vollem  
Lenzeschmuck  
prangenden  
Landschaften  
und Dörfer zu  
fahren und so  
müheles herrliche  
Fernblicke auf  
Alpen und Aare  
zu genießen!  
Beim Aussteigen  
vor dem Schloß  
Oberried in Belp



Nach der Ankunft im Schloss Oberried.  
(Klischee aus der „Automobil-Revue“ Bern.)

fah man es den freudig erregten, jungen  
Taubstummen an, daß sie diese Blustfahrt in

vollen Zügen genossen hatten. War auch ein  
guter Teil von ihnen von oben bis unten



Eine Gruppe von taubstummen Zöglingen am Teich im Schlossgarten zu Oberried bei Belp.  
(Klischee aus der „Automobil-Revue“ Bern.)

etwas bestäubt,  
so diente das nur  
zur Erhöhung  
ihrer Heiterkeit,  
u. komisch war's,  
zu sehen, wie  
manch einer ei-  
nen andern aus-  
lachte, weil er  
ausfah wie ein  
Bäckerjunge, und  
der Spötter ahn-  
te nicht, daß er  
selber noch ein-  
mal so stark ge-  
pudert war! Nach  
einer allgemeinen  
großen Reini-  
gung durften sich  
die gehörlosen  
kleinen Gästeteils  
im Freien, teils  
im Saal an  
schneeweiß ge-  
deckte Tische setzen  
zu einem kom-

pletten Kaffee, den der Automobilklub spendete, um das Maß seiner Liebenswürdigkeit voll zu machen. Auch das begleitende Lehr- und Dienstpersonal ging selbstredend nicht leer aus. Es mochten im ganzen 120 Personen gewesen sein.

Die Klubherren, die wohl selten mit Taubstimmigen zusammengekommen waren, legten großes Interesse für sie an den Tag. Nach

wieder bezeigten manche Leute am Weg ihre helle Freude an den mit so zahlreicher jugendlicher Fracht beladenen Automobilen. Nach fünf Uhr waren wir alle heil und um eine herrliche Erinnerung reicher zu Hause. Herzlicher Dank sei dem Berner Automobilklub dargebracht, daß er eine so große Schar Vierfüßiger mehrere Stunden lang beseligt hat. Eugen Sutermeister.



**Sammlung zur Rückkehr.**  
(Klischee aus der „Automobil-Revue“ Bern.)

einer Ansprache des Präsidenten des Anstaltskomitees, Herrn Ueberjar, wurden den Herren im schönen, kühlen Garten ein paar kleine Proben der Taubstimmigen-Erziehungskunst mit Sprech- und Sprachübungen und Turnen vorgeführt. Nun mahnte die vorgeschrittene Zeit zur Heimkehr. Da brauchte man nichts Lebendes aus Stallungen hervorzuholen und unter Zeitverlust anzuspinnen. Im Nu waren die 21 Automobile bestiegen, und im Nu waren sie davon! Diesmal ging's über Kehrsatz und Wabern heim. In letzterem Ort wurden wir von der Mädchen-Taubstimmigenanstalt von fern freudig begrüßt. Schon früher und jetzt

### Fürsorge für erwachsene Taubstimmige in der Schweiz.

Aufruf zugunsten der Taubstimmigen. — Die Taubstimmigenanstalten. — Erziehung und Fürsorge für die erwachsenen Taubstimmigen, — Seelsorge. — Aufgabe der Taubstimmigenfürsorge.

Vorwort des Redaktors. Man soll zwar nicht viel von sich selbst sprechen. Aber erstens weil unsere Zeitung als das einzige Organ der schweizerischen Taubstimmigen Sache alles berühren und besprechen muß, was ihr im schweizerischen Taubstimmigenwesen Neues und Bedeutsames zur Kenntnis kommt, und zweitens, weil meine betreffende Broschüre an dieser Stelle noch nicht eingehend, sondern nur ganz kurz von mir selbst besprochen wurde (siehe Nr. 2, Seite 13 unten) und